

# Notfallvorsorge

**Die Zeitschrift für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe**

**Das aktuelle Thema**

Grundzüge einer „Bevölkerungsschutzpädagogik“

Externe Gefahren für unsere Krankenhäuser | Zertifizierungen und Standards in Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe | Gemeinsam Katastrophen begegnen: Weiterbildung OeRISK „Risikoprävention und Katastrophenmanagement (MSc)“ | Interview: Erfolgreich führen im Ehrenamt



# Inhalt

## Das aktuelle Thema

Grundzüge und Handlungsfelder einer „Bevölkerungsschutzpädagogik“ Harald Karutz und Thomas Mitschke	4
Externe Gefahren für unsere Krankenhäuser: Erkennen, Analysieren, Bewerten Stefanie Holzbach	14
Zertifizierungen und Standards in Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Andreas Kling	22
Gemeinsam Katastrophen begegnen: Weiterbildung OeRISK „Risikoprävention und Katastrophenmanagement (MSc)“ Thomas Glade und Lucia Swoboda	27
Erfolgreich führen im Ehrenamt Britta Redmann	32
Buchbesprechung	35

## Impressum

### Notfallvorsorge – Die Zeitschrift für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

ISSN 0948-7913, 49. Jahrgang  
Begründet von Rolf Osang

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen der Autoren stellen deren Meinung dar; sie müssen nicht identisch sein mit denen ihrer Institution, der Redaktion oder des Verlags.

#### Verlag | Redaktion | Kundenbetreuung:

Walhalla Fachverlag  
Haus an der Eisernen Brücke, 93042 Regensburg  
Tel.: 0941/56 84-0, Fax: 56 84 111  
E-Mail: kriegier.melanie@WALHALLA.de  
Internet: www.WALHALLA.de/notfallvorsorge

**Redaktion:** Melanie Krieger, Henrik Nitsche

**Gestaltung:** setz it, Richert GmbH, Sankt Augustin

**Produktion:** WALHALLA Datenbank  
Manuskripte, ausschließlich Erstveröffentlichungen, nimmt die Redaktion gerne entgegen.

#### Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen:

Die „Notfallvorsorge“ erscheint 4-mal jährlich. Bestellungen direkt beim Verlag. Jahresbezugspreis 84 Euro, zzgl. Porto. Vorzugspreis für Studenten 49 Euro, zzgl. Porto. Irrtum und Preisänderungen vorbehalten.

**Copyright und Nachdruck:** © Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Regensburg. Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Printed in Germany.

#### Verfasser der Fachbeiträge:

Univ.-Prof. Dr. Thomas Glade, Lehrgangsführer des Universitätslehrgangs OeRISK „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“, Universität Wien.  
Stefanie Holzbach, Dipl. Gesundheitsökonomin (FH), Qualitätsmanagement, Malteser Krankenhaus Seliger Gerhard Bonn/Rhein-Sieg.  
Prof. Dr. Harald Karutz, Notfallpädagogisches Institut Essen.  
Andreas Kling, selbstständiger Berater für Logistik, Business Continuity Management und Einsatz in Krisengebieten, Weingarten.  
Thomas Mitschke, Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz des Bundes, Bad Neuenahr.  
Britta Redmann, Rechtsanwältin und Lehrbeauftragte an der Rheinischen Fachhochschule Köln.  
Lucia Swoboda, Program Management Assistance für den Universitätslehrgang OeRISK „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“, Universität Wien.

**Fotos:** Fotolia, soweit nicht anders angegeben.

**Titelbild:** Die Bedeutung der Pädagogik im Bevölkerungsschutz nimmt zu.



Foto: Froeschl



Foto: Michael Crozier

Univ.-Prof. Dr. Thomas Glade, Lehrgangsführer des Universitätslehrgangs OeRISK „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“ an der Universität Wien, Herausgeber der Fachzeitschrift „Natural Hazards“, Präsident von CERG (European Centre on Geomorphological Hazards) und Vorstand im Verband der wissenschaftlichen Geographie Österreichs.  
Lucia Swoboda, Program Management Assistance für den Universitätslehrgang, Universität Wien.

---

## **Gemeinsam Katastrophen begegnen: Weiterbildung OeRISK „Risikoprävention und Katastrophenmanagement (MSc)“**

---

Katastrophen geschehen immer mehr global und beeinflussen alle Betroffenen massiv. Neben den Reaktions- und Wiederherstellungskapazitäten sind besonders Vorsorgemaßnahmen wichtig. Hervorragend ausgebildete Experten werden immer gefragter. Daher bietet das Postgraduate Center der Universität Wien den Universitätslehrgang OeRISK „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“ an.

*„Wer aufhört, besser werden zu wollen,  
der hört auf, gut zu sein.“*

(Marie von Ebner-Eschenbach)

Dieses Motto hat sich auch das Postgraduate Center der Universität Wien zu eigen gemacht und verfolgt es konsequent. Im Jahr 2008 wurde die Einrichtung mit dem Ziel gegründet, qualitativ hochwertige Weiterbildungsprogramme anzubieten. Das Postgraduate Center der Universität Wien vereint Wissenschaft und Praxis durch unzählige Partnerorganisationen und -institutionen, um den Anforderungen der sich rasch wandelnden Gesellschaft zu begegnen. Derzeit zählt das Postgraduate Center rund 50 postgraduale Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse mit etwa 1.700 Studierenden. Somit ist es zu einer unverzichtbaren Einrichtung der Universität Wien geworden.

Der Lehrgangsteiter Univ.-Prof. Dr. Thomas Glade startete 2015 gemeinsam mit dem Postgraduate Center der Universität Wien und in Kooperation mit dem Bundesministerium für Inneres den Universitätslehrgang OeRISK „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“. Des Weiteren sind die ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik), der ÖBFV (Österreichischer Bundesfeuerwehrverband), das BNT (Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus) und das BMLV (Bundesministerium für Landesverteidigung) sowie die BOKU (Universität für Bodenkultur) eingebunden. Doch warum ist dieser Universitätslehrgang notwendig geworden?

### **Katastrophenmanagement – das kennt (und kann) doch jeder!**

Katastrophen, ganz gleich welcher Art, treten weltweit immer häufiger und intensiver auf. Allein in Österreich konnten im Jahr 2016 in den Bereichen Wasser, Rutschung, Steinschlag und Lawinen rund 80 Prozent mehr Ereignisse erfasst werden als noch im Jahr 2015 (u. a. BMLFUW 2016, S. 154). Doch nicht nur Naturereignisse fordern die Gesellschaft in den letzten Jahren besonders heraus – auch technologische Gefahren, Cyberangriffe, starke sozioökonomische Veränderungen, Migrationsbewegungen oder die rasant wachsende Bevölkerung sind Bereiche, denen laufend mehr Beachtung geschenkt werden muss. Hinzu kommt eine weltweite Medienlandschaft, die nahezu in

Echtzeit über aktuelle Geschehnisse berichtet. Dementsprechend wächst auch das Informationsangebot über Katastrophen rasant.

Vergleicht man die nationalen, als auch internationalen Akteure, die hinter der Katastrophenvor- und -nachsorge stehen, so wird eines deutlich: Die Strukturen sind – gleich auf welcher Ebene – enorm unterschiedlich. Ebenjene Unterschiede entstehen auch durch individuelle, bisher sehr disziplinär ausgerichtete Ausbildungswege, Arbeitsweisen oder auch aus dem Aufbau der jeweiligen Organisation. Klar ist: Viele Wege führen zum Ziel, Katastrophen managen vermögen viele. Diese jedoch in ihrer Gesamtheit zu erfassen, in den jeweiligen Theorien und Konzepten zu verstehen und dadurch fundierte und nachhaltige Entscheidungen zu treffen, ist eine große Herausforderung, der nur bedingt durch disziplinär ausgerichtete Studiengänge begegnet werden kann. Mit dem Universitätslehrgang OeRISK „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“ konnte diese Lücke in der österreichischen Weiterbildungslandschaft geschlossen werden.



### **Die Idee hinter dem Universitätslehrgang**

Die Leitidee des Universitätslehrgangs ist, unterschiedliche Akteure aus der Risikoprävention und dem Katastrophenmanagement zusammenzubringen. Der Austausch über verschiedene Perspektiven zu den theoretischen Fundierungen generiert

ein disziplinübergreifendes Fachwissen, von dem alle Beteiligten profitieren. Dieses Fachwissen führt zu einem ganzheitlichen Bild, um in Zukunft nicht nur situativ und auf Erfahrungswissen basierend, sondern auch präventiv strukturiert und professionell agieren zu können.

Es werden oft unterschiedliche Disziplinen im Berufsalltag gefragt, denen man nicht immer gewachsen ist. Es wird das „Über den eigenen Tellerrand blicken“ in der Berufspraxis gefordert und dementsprechend im Studium gefördert.

Es werden oft unterschiedliche Disziplinen im Berufsalltag gefragt, denen man nicht immer gewachsen ist. Es wird das „Über den eigenen Tellerrand blicken“ in der Berufspraxis gefordert und dementsprechend im Studium gefördert.

Ganz gleich, ob man Mitglied einer Einsatz-, Hilfs- oder Rettungsorganisation ist, in einer NGO, bei der Polizei, Feuerwehr, beim Bundesheer oder im Katastrophenschutz tätig ist (um nur einige Berufsfelder zu nennen): Es wird immer wieder Situationen geben, in denen man vielleicht hätte mehr geben können oder wollen. Mehr, als sich um seinen Bereich und sein direktes Umfeld zu kümmern. Mehr, als zu schauen, wie andere Organisationseinheiten agieren. Die Strukturen und Arbeitsweisen verstehen lernen, gemeinsame Konzepte und Theorien ausarbeiten und es beim nächsten Ereignis noch ein Stück weit besser machen – das ist das Ziel und die grundlegende Motivation, die uns antreibt. Durch den Universitätslehrgang OeRISK wird es möglich, komplexe Situationen und Ereignisse grundlegend besser zu erfassen und nachhaltiger zu handeln.

## Aufbau und Zusammensetzung des Universitätslehrgangs

Der Universitätslehrgang OeRISK „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“ startet seit 2015 jährlich im Herbst. Nach vier berufsbegleitenden Semestern im Ausmaß von 90 ECTS und einer erfolgreichen Abschlussprüfung wird ein „Master of Science“ verliehen.

Wie bereits eingangs erwähnt, wird der Universitätslehrgang mit der Kooperation des Bundesministeriums für Inneres sowie weiteren unterstützenden Institutionen durchgeführt. Die Vielfalt der Organisationen spiegelt sich auch bei den Vortragenden wider. Durch die breite Expertise aus der Wissenschaft und Praxis sind die Lehrveranstaltungen stets abwechslungsreich. Spannend wird es besonders, wenn die Studierenden ihr Wissen, das sie über die jeweilige Grundausbildung in Kombination mit ihrer jeweiligen beruflichen Tätigkeit bereits erlangt haben, beitragen. Durch den Austausch und die daraus folgenden Diskussionen entsteht, was Univ.-Prof. Dr. Glade sich zum Ziel gesetzt hat: ein tiefgreifendes Verständnis für diejenigen, die auf andere Weise in der Risikoprävention und im Katastrophenmanagement tätig sind.

Ausgangsbasis für die Vermittlung unterschiedlicher Disziplinen und Bereiche ist ein Kreislauf – der sich von der Prävention über die Vorbeugung, die Vorbereitung, das Ereignis selbst bis hin zur Bewältigung und dem Wiederaufbau eines Ereignisses, bzw. einer Katastrophe, erstreckt (vgl. Abb. 1). Anhand dessen werden natürliche, technologische oder gesellschaftliche Gefahren bearbeitet. In acht Modulen werden sozioökonomische und rechtliche, soziologische und medizinische Aspekte der Katastrophen durch theoretische Konzepte und eine grundlegende Anwendungskompetenz vermittelt. Neben der Bearbeitung des Katastrophenmanagementkreislaufs/Risikozyklus verfassen

Ausgangsbasis für die Vermittlung unterschiedlicher Disziplinen und Bereiche ist ein Kreislauf – der sich von der Prävention über die Vorbeugung, die Vorbereitung, das Ereignis selbst bis hin zur Bewältigung und dem Wiederaufbau eines Ereignisses, bzw. einer Katastrophe, erstreckt (vgl. Abb. 1). Anhand dessen werden natürliche, technologische oder gesellschaftliche Gefahren bearbeitet. In acht Modulen werden sozioökonomische und rechtliche, soziologische und medizinische Aspekte der Katastrophen durch theoretische Konzepte und eine grundlegende Anwendungskompetenz vermittelt. Neben der Bearbeitung des Katastrophenmanagementkreislaufs/Risikozyklus verfassen

**Abb. 1: Kreislauf des Katastrophenmanagements, oft auch Risikozyklus genannt**  
(in Anlehnung an BABS 2014; Dikau/Weichselgartner 2004; ÖNORM 2011)



**Tab. 1: Überblick der Module und Lehrveranstaltungen im Universitätslehrgang** (nähere Informationen unter: [www.postgraduatecenter.at/oerisk](http://www.postgraduatecenter.at/oerisk) – Stand 31.01.2018)

Modulübersicht Risikoprävention und Katastrophenmanagement		
MODULE	LEHRVERANSTALTUNGEN	ECTS
1 Grundlagen der Risikoprävention und des Katastrophenmanagements	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung in die Risikoprävention und das Katastrophenmanagement</li> <li>Katastrophenmanagement – Grundlagen und „Best Practice“</li> </ul>	5
2 Impakt	<ul style="list-style-type: none"> <li>Naturgefahren</li> <li>Technologische Gefahren</li> <li>Soziologische und sonstige Gefahren</li> <li>Sozioökonomischer Kontext von Katastrophen</li> </ul>	12
3 Katastrophenvermeidung und Vorsorge	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der Risikoprävention und Katastrophenvorsorge</li> <li>Strategien und Maßnahmen der Risikoprävention und Katastrophenvorsorge</li> <li>Angewandtes Risiko- und Katastrophenmanagement</li> </ul>	18
4 Katastrophenbewältigung und Wiederherstellung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Rechtliche und organisatorische Aspekte der Katastrophenbewältigung und Wiederherstellung</li> <li>Führungsverfahren</li> <li>Medizinische und psychosoziale Aspekte der Katastrophenhilfe</li> <li>Dokumentation und Evaluierung</li> <li>European Civil Protection Mechanism</li> </ul>	18
5 Übung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Übungstheorie und Methodik</li> <li>Integriertes Führungsverfahren / Planspiel</li> </ul>	6
6 Exkursion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mehrtägige Exkursion</li> </ul>	6
7 Wahlmodule (2 von 7)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Humanitäre Hilfe</li> <li>CBRN-Gefahren</li> <li>Naturgefahren und Verwundbarkeit von kritischen Infrastrukturen</li> <li>Umgang mit Extremereignissen und globalem Wandel</li> <li>Internationales und nationales Katastrophenrecht</li> <li>Psychologische Aspekte in Katastrophen</li> <li>Neue Medien in der Risikoprävention und dem Katastrophenmanagement</li> </ul>	6
8 Privatissimum zur Masterarbeit		2
Masterarbeit		16
Defensio		1
<b>GESAMT</b>		<b>90</b>

die Studierenden auch eine wissenschaftliche Masterthesis und nehmen an einer einwöchigen Exkursion am Ende des Universitätslehrgangs teil (vgl. Tab. 1).

Das berufsbegleitende Studium findet monatlich von Donnerstag bis Samstag statt. Die Lehrveranstaltungen finden an der Universität und in Veranstaltungsräumen ausgewählter Organisationen statt. So besichtigen die Studierenden im Laufe ihres Studiums z. B. die HBLA für Forstwirtschaft in Bruck an der Mur, die Landesfeuerwehrschule Österreich in Tulln oder die Zivilschutzschule des Bundesministeriums für Inneres in Traiskirchen (Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive).

Ein besonderes Highlight ist die Exkursion am Ende des 4. Semesters: Gemeinsam mit dem Lehrgangleiter besuchen die Studierenden eine Woche lang in Österreich Lokalitäten und Institutionen. Hier werden „im Gelände“ reale Herausforderungen erläutert und mit lokalen Experten diskutiert. Dadurch werden die bisher gelernten Themen greifbarer und in einen Gesamtkontext gestellt. Täglich werden dabei verschiedene Stopps eingelegt – der Exkursionsblog 2017 wird auf [www.oerisk.at](http://www.oerisk.at) präsentiert.

### Für wen der Master nichts ist ...

... oder wer nur einmal „hineinschnuppern“ möchte, kann aus vier verschiedenen Zertifikatskursen wählen. Diese können sowohl einzeln als auch gemeinsam belegt werden. Sie sind besonders für diejenigen geeignet, die nicht ausreichend Zeit neben dem Berufs- und Privatleben für ein umfassendes Weiterbildungsprogramm aufbringen können. Folgende Spezialisierungen stehen zur Auswahl:

- Grundlagen des Katastrophenmanagements
- Risikoanalyse
- International Humanitarian Assistance
- Katastrophenrecht

Die Zertifikatskurse mit jeweils 15 ECTS dauern ein bis zwei Semester. Falls die Begeisterung für den Universitätslehrgang geweckt werden konnte, werden die bereits in den Zertifikatskursen besuchten Lehrveranstaltungen zur Gänze angerechnet.



Foto: Philipp Wiatschka

## Aktuell im OeRISK

Derzeit gibt es 50 aktive Studierende und ebenso viele Vortragende, die im Universitätslehrgang tätig sind. Im Dezember 2017 konnten erstmalig OeRISK-Absolventinnen und -Absolventen als Fachexpertinnen und Fachexperten verabschiedet werden. Dies wurde gebührend mit einer Abschlussfeier im großen Festsaal des Hauptgebäudes der Universität Wien gefeiert. Die Planungen für den Start im Oktober 2018 sind bereits in vollem Gang. Die Infoabende werden am 08.03. und am 19.04.2018 in Wien stattfinden. Bei diesen können Interessierte ihre Fragen direkt an Univ.-Prof. Dr. Thomas Glade und die Program Management Assistance Lucia Swoboda stellen. Die Bewerbungsfrist für das Wintersemester 2018 endet am 31.05.2018.

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.postgraduatecenter.at/oerisk](http://www.postgraduatecenter.at/oerisk), oder direkt  
 bei Lucia Swoboda: [oerisk@univie.ac.at](mailto:oerisk@univie.ac.at)

## Was sagen unsere Absolventen?

„Das berufsbegleitende Studium „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“ ist ein äußerst praxisbezogenes Studium, eine inhaltliche Punktlandung und ist gerade in Zeiten wie diesen am Puls der Zeit.“ (P. Wiatschka, Absolvent)

„Wer seine derzeitigen oder zukünftigen Aufgaben im Bereich des Katastrophenmanagements sieht, kann mit Absolvierung dieses Lehrgangs viel gewinnen: z. B. Wissen, Netzwerke, Perspektiven, Menschen.“ (A. Wolfram, Absolventin)

„OeRISK steht für einen Universitätslehrgang, der mit qualitativ hochwertigen Vortragenden das globale Thema der Naturkatastrophenprävention auf ein neues Level hebt.“ (R. Berger, Absolvent)

### Quellen

- Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS): Integrales Risikomanagement. Bedeutung für den Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen. Bern 2014.
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft: IAN Report 185, Ereignisdokumentation 2016.
- Dikau, R./Weichselgartner, J.: Der unruhige Planet: Darmstadt 2005, S. 191.
- ÖNORM: Integriertes Katastrophenmanagement. Benennungen und Definitionen. Ausgabe 7/2011, Wien 2011.